

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 160.

Donnerstag den 12. Juli

1877.

Bekanntmachung.

225

Heute Donnerstag, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9 im Laden, folgende sehr gut erhaltene Möbel versteigert, als: Ein zweithüriger, nußbaumener Kleiderschrank, 1 dergleichen tannener, 2 nußbaumene Kommoden, 1 Pfeilerschrank, Nähtisch, ovale Tische, 1 Secrétaire, 2 französische Betten, 3 Betten (Tannen) mit Rahmen, mehrere Rohhaar- und Seegrasmatraken, 2 Pfeilerspiegel mit Trumeaux und Marmorplatten, 1 Sopha, 1 Plüschgarnitur (6 Stühle, geschnitten), 1 Küchenschrank, 4 Mahagoni-Stühle, 6 Rohrstühle, Bettzeug, eine große Parthie Weißzeug und Damenkleider, mehrere Waschgarnituren und Porzellan, sowie eine ganze Küchen-Einrichtung und mehrere Bettvorlagen. H. Martini, Auctionator.

Wiesbadener Frauenverein.

Der Vorstand des Frauenvereins beabsichtigt im Monat November einen Bazar zu eröffnen, dessen Ertrag dazu verwendet werden soll, den noch übrig gebliebenen Rest der Schulden des Vereins gänzlich zu tilgen. Das Publikum hat schon einmal so bereitwillig seine Hand zur Hilfe geboten, daß wir auch dieses Mal mit vollem Vertrauen auf seine Theilnahme rechnen, um so mehr, als ein Theil des Ertrages einer der wohlthätigsten Anstalten Wiesbadens, der **Alten- und Kranken-Bewahranstalt**, zum Neubau eines Hauses zu Gute kommen soll.

Die segensreiche Wirksamkeit der beiden genannten Anstalten berechtigt uns zu der Hoffnung, daß sie das allgemeine Interesse erregen und ein Jeder freudig zum weiteren Gedeihen derselben beitragen wird. Die Wohlthaten werden Jedem zu Theil, ohne Unterschied des Standes und der Confession. Möge darum die Theilnahme eine allgemeine sein; mögen einmal alle Parteien gemeinsam streben, einem wahrhaft guten Werke einen recht segensreichen Erfolg zu verschaffen.

Wir bitten also aufs Freundlichste um Handarbeiten und Gaben aller Art, welche jederzeit von den Damen des Comités in Empfang genommen werden. Die nahe Weihnachtszeit wird hoffentlich recht viele Veranlassung bieten, im Bazar gute und preiswürdige Einkäufe zu machen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1877.

Frau Regierungs-Präsident von Wurmb, Vorsitzende.
Frl. E. Eichhorn. Frau Th. Knoop. Frl.
B. v. Langen. Frl. L. v. Langen. Frl.
Babette Lossen. Frau Consistorial-Rath Ohly.
Frau A. Preyer. Frl. Helene von Röder.
Frau Dr. Stamm. Frl. Nathalie Steinkauler.
Frau Oberforstmeister Tilmann. Frau Pfarrers
Ziemendorf.

389

Lousenstraße 25 sind Fenster und Thüren, welche noch in gutem Zustande sind, zu verkaufen. 5459

Erklärung!

Wiederholt öffentlich gegen die hiesigen Auktions-Geschäfte gerichtete Angriffe nöthigen uns zu der Erklärung, daß laut einer durch die hiesige kgl. Polizei-Direction bei den Unterzeichneten vorgenommenen Revision die Thatsache constatirt ist, wonach unsererseits in der Zeit vom 1. Januar d. J. bis heute 3 Versteigerungen für Rechnung Auswärtiger abgehalten wurden, für alle anderen aber unsere Auftraggeber nur hier ansässige Gewerbetreibende waren.

Dies dem verehrlichen Publikum zur Steuer der Wahrheit.

Wiesbaden, im Juli 1877.

Die Auktionatoren:
Ferd. Müller. Ferd. Marx.
Heinr. Reinemer.

401

Im Ausverkauf

befinden sich

elegante leinene

Morgenkleider,

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

42

Sehr gute neue Kartoffeln per Pfd. 11 Pfg. zu haben
Roripstraße 6, Hinterhaus, 1 Treppe hoch. 5507

Die ANNAHMESTELLE von ANNONCEN

befindet sich **Zeil 45**, in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Notizen.

Heute Donnerstag den 12. Juli, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse der
Kurzwaarenhändlerin Lina Knorr Wwe. zu Wiesbaden, bei Königl.
Amtsgericht VI. (S. Tgl. 150.)
Versteigerung sehr guterhaltener Möbel, Weißzeug, Bettzeug etc., in dem
Laden des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse 9 (S. heut. Bl.)

Unterzeichneter bringt seine **Garten-Wirtschaft** mit
inneren hübschen Räumlichkeiten, sowie

Kegelbahn

in empfehlende Erinnerung.

5554

Jacob Stolpe, zum „Eiboli“.

Italienische, sowie Landeier, schönste Waare, das
Viertel 1 Mt. 30 Pfg., im Hundert billiger, für frisch wird
garantirt, beste, frische **Ebutter**, schöne **Bauernkäse** à 9 Pfg.,
Sandkäse à 5 Pfg., im Viertel billiger, alte, blaue **Kar-**
toffeln, sowie neue, gute **Sandkartoffeln** per Pfd. 14 Pfg.
empfehlst billigt

5522

Ludwig Winckler,

Hochstätte 30. Rehgasse 32.

Kartoffeln.

5536

Neue Johanni-Kartoffeln per Pfd. 12 Pfg.

Rosen-Kartoffeln „ „ 15 „

Gute **alte Speisekartoffeln** „ „ 60 „

empfehlst

Schmidt, Rehgasse 25.

Möbel

zu billigen Preisen empfiehlt

5540

Heinrich Reinemer,

Hochstätte 21.

Pianino, ein gutes, ist zu verkaufen **Moritz-**
straße 17, Barriere. 4143

Zimmerspäne.

Obere Adelsheidstraße sind fortwährend **Zimmerspäne** in
jedem Quantum zu haben. Bestellungen werden daselbst ange-
nommen. 5552

Gartenbank,

gebraucht, zu kaufen gesucht. Gef. Offerten sub P. P. besorgt
die Expedition d. Bl. 5559

Nüsse zum Einmachen sind zu haben bei **Gärner**
Walther, Schiersteiner Chaussee. 5542

Wellrichstraße 1 sind **gute, neue Kartoffeln** per Pfund
13 Pfg. zu haben. 5546

Ein **Buffet**, massiv Eichen, ein dreiarmer Gaslester, ein
Pflischleppich und eine gedrechselte, spanische Wand zu verkaufen
Hochstätte 31 im Laden. 5539

500 Bordeaux-Weinflaschen werden zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl. 5530

Ein **Stamm Dantams** (Rudolfperber) ist billig abzugeben
Schwalbacherstraße 43. 5550

Ein **Ponywagen** gesucht von **Ascher** im „Spiegel“. 5538

Zu verkaufen ein transportabler, eiserner **Kochherd**. Näheres
Borntrags Heinenstraße 2, Bel-Etage. 5488

Bettstellen, zwei n. baumene, französische, mit
Federrahmen, wenig gebraucht,
billig zu verkaufen **Wagramstraße 29.** 4978

für alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
zu gleichen Preisen wie bei den Zeitungs-
Expeditionen selbst, ohne Porto und Spesen.

Misruf.

Am 28. Mai d. Js., Abends nach Schluß der Arbeit, fuhr der Kutscher
der Gemischen Fabrik in Griesheim, **Johann Stephan Schlaud**,
Schwanheim, in gewohnter Weise über den Main nach Hause. Er
leider gerade in den starken Sturm, fiel in den Fluß und kam, da
Hilfsrufe nicht gehört wurden, in den Wellen um. Der Verunglückte
Vater von 10 Kindern, wovon das jüngste erst ein halbes Jahr alt,
nur das älteste einigermaßen erwerbsfähig ist.

Wenn es auch den Unterzeichneten schwer ankommt, in unseren tra-
gen Geschäftsverhältnissen ihre geehrten Mitbürger um ein Schärfein an-
geben, so glauben sie doch bei dem großen Unglück, was diese Familie
ertritten, eine Ausnahme machen zu dürfen, und bitten daher dringend
eine, wenn auch noch so kleine Gabe für die arme bedrängte Mutter zu
ihre 10 Kinder.

Zur Annahme von Liebesgaben sind die Unterzeichneten gern bereit.
Die Herren Konsistorialrath Döhl, Louisestraße 30, Geistlicher Rath W
Land, Friedrichstraße 24, ebenso die Expedition d. Bl.

Gütige Bitte.

Eine durch Schicksale verarmungslos gewordene, alleinlebende
Frau, deren Tochter diesen Herbst ihr Examen als Lehrerin mach-
und jetzt ganz ohne Unterstützung ist, wünscht 75 Mark geliehen zu
haben, um dieselben nach einem halben Jahre mit Zinsen und
dankend wieder zurück zu geben; auch werden milde Gaben glück-
licherweise angenommen. **Nach. Exped.** 527

Der Plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 670

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
und bei Theaterwachmeister **Venz** im Theatergebäude.

Vorzügliche Weine.

Lorcher Weißwein	3/4 Bitter 1 Mt. — Pf.
Oberingelheimer Rothwein	3/4 " 1 " 30 "
Rhmannshäuser	3/4 " 1 " 50 "

8003

H. Speth, Casselstraße 2.

Kleienfänger empfiehlt **C. Veit**, Glas- & Porzellan-
handlung, **Rehgergasse 13.** 8391

Herrnkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Hünerstraße 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
114 **N. Hess**, Pal. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

15a Kirchgasse 15a.

Vorräthige Särge in allen Größen von Eichen- und Tannen-
holz liefert zu billigen Preisen

2205

Philipp Zimmerschied.

Särge

in allen Größen, polirt und lackirt,
sind vorräthig **Saalgasse 26** bei
Schreiner Pfeiffer. 4164

Hühnerhunde und **Agge-Riesel** zu verkaufen **Lehrstraße 1.** 4898

Die von mir am 3. Juni c. dem **Schreiner-**
meister Georg Heinrich Krag zugesagte
Beleidigung nehme ich als un wahr hiermit
zurück. 5537

Philipp Theodor Göbel.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich in und außer dem
Hause. Näheres **Helenenstraße 7** im Hinterhaus, 1 St. b. 5544

Eine **perfekte Schneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen
aller Arten Kleider, sowie allen sonstigen in dies Fach einschlagenden
Arbeiten zu ermäßigten Preisen. **Nach. Oranienstr. 16, Hinterh.** 5557

Eine im Kleidermachen und Weißzeugnähen durchaus erfahrene Frau nimmt alle Arbeiten auf der Maschine in und außer dem Hause billigt an. Näh. Langgasse 6, 2. Etage. 5512

Ein **Clavierspieler** in eine Restauration für Sonntags gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. O. 27 werden in der Expedition d. Bl. erbeten. 5555

Musik-Unterricht.

Eine am Conservatorium zu Frankfurt a. Main ausgebildete Lehrerin erteilt **gründlichen** Unterricht zu mäßigem Honorar. Näh. Langgasse 6, 2. Etage. 5511

Eine Dame erteilt **gründlichen Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 5487

Graues **Windspiel** mit rothem Maulkorb entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Parstraße 7. 5528

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine reinliche, zuverlässige Frau sucht Monastelle oder ein Kind auszurufen. Näh. Hellmündstraße 3 im Hinterhaus, 2 Tr. h. Dasselbst wird Arbeit im **Stricken** und **Nähen** angen. 5502

Eine junge Beamten-Witwe von angenehmem Äußern und mit praktischer Erfahrung sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Gesellschafterin, Haushälterin oder als Pflegerin bei einem einzelnen Herrn oder Dame; dieselbe würde sich auch der Erziehung von Kindern gerne unterziehen. Geehrte Offerten unter L. E. 70 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5266

Herrschaffen erhalten jederzeit gutes Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St. 3862

Empfehle für sofort: Mehrere **brave** Dienstmädchen als Haus-Kind- und als Mädchen allein, d. **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.

Ein gebildetes Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung eines Haushalts. Näheres bei Herrn Petri, Mehrgasse 3. 5529

Ein tüchtiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht eine Stelle. Näheres Steingasse 24, 3 Stiegen hoch. 5533

Ein braves, zu aller Arbeit williges Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle. Näh. Hellmündstraße 29a, Bel-Etage. 5534

Ein **Mädchen**, welches **etwas bürgerlich kochen** kann, sucht **sofort** Stelle d. Frau Stern, Mauergasse 43, 1 St. 5543

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Frankfurterstraße 5a. 5545

Ein braves, anständiges Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Mädchen allein zum 20. Juli oder 1. August. Näh. Bleichstraße 11, Hth., 1 St. hoch. 5541

Ein starker, 18-jähriger Bursche vom Lande, welcher mit guten Schulzeugnissen versehen ist und mit Fuhrwerk umzugehen versteht, wünscht das Mehrgeschäft zu erlernen. Der Eintritt kann zum 1. August erfolgen. Näheres Expedition. 5548

Ein anständiger Mann sucht Aushülfsstelle. Näheres Helenenstraße 18 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 5549

Personen, die gesucht werden:

Es werden auf gleich eine tüchtige **Tailleurarbeiterin**, sowie eine in Garnituren **geübte Arbeiterin** gesucht. Näh. Langgasse 13. 5556

Ein anständiges, reinliches Mädchen wird auf ca. 2 Monate den Tag über zu einem zweijährigen Kinde sofort gesucht Emserstraße 25. 5560

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, etwas kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird für eine kleine Hauskalkung in 14 Tagen gesucht Friedrichstraße 39. 5501

Gesucht nach Ems 2 Hausmädchen, 2 Küchenmädchen, 2 Herrschaftsdienner und 1 feines Hausmädchen für hier durch Frau **Breck**, Bahnhofstraße 10a. 5561

Ein junges Mädchen, 15—16 Jahre alt, vom Lande gesucht Hainzerweg 9. 5516

Ein geübtes Mädchen, welches Hausarbeit versteht und nähen kann, wird zu zwei Personen gesucht. Näh. Müllerstraße 9. 5489

Gesucht ein Mädchen vom Lande Röderstraße 27, 2. St. 5504

Stiftstraße 4 wird ein ordentliches, braves und zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht. 5520

Gesucht ein junger, intelligenter Mann für leichte Beschäftigung. Sprachkenntnisse erwünscht. Vorzügliche Referenzen nötig. Näh. in der Expedition d. Bl. 5525

Ein Schlosser-Lehrling wird gesucht Frankenstraße 4. 5499

Ein junger Diener gesucht. Näheres Röderallee 36, Bel-Etage rechts. 5532

Ein braver Junge vom Lande kann die Schlosserei erlernen. Näheres Moritzstraße 44. 5527

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Logis-Gesuch. Ein einzelstehender Herr sucht event. für länger 1—2 möblierte Stuben. Nähere Anerbietungen mit Preisangabe sub N. N. No. 20 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5547

Eine ältere Dame sucht auf 1. October eine Bel-Etage von 6—7 Zimmern und Zubehör in angenehmer Lage. Gef. Offerten unter W. W. 49 in der Expedition d. Bl. erbeten. 5497

Angebote:

Adelshaidstraße 34, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5517

Bleichstraße 1 ist ein möbliertes Parterrezimmer zu verm. 5551

Emserstraße ist ein Logis auf gleich zu vermieten. Näheres bei Frau Bed, Emserstraße 28. Dasselbst ist ein großer, gußeiserner **Kessel** billig zu verkaufen. 5518

Ede der großen und kleinen Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn mit Kost zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 2 Stiegen hoch. 5562

Reinstraße 23 (Südseite) im 2. Stock ist ein Logis, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. 5500

Wellrichstraße 28, Vorderhaus im 2. Stock, sind 2 Wohnungen, bestehend in zwei Zimmern und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näheres im Hinterhaus, Parterre. 5505

Eine elegant möblierte Wohnung in besser Lage, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten. Näh. Exped. 5486

Ein unmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Näh. Exped. 5491

Ein Stübchen mit Bett zu vermieten Hirschgraben 10. 5496

In herrschaftlichem Landhause, schönste Lage, in der Nähe des Kochbrunnens und Cursaales, sind zwei möblierte Zimmer billigst zu vermieten. Näh. Exped. 5262

Gut möblierte Zimmer

zu vermieten Müllerstraße 2. 5524

Ede vom Dambachthal ist eine schöne Wohnung mit Balkon billig zu vermieten. Näh. bei G. H. Faller, Wilhelmstraße 40. 5558

Ein schönes Logis von 5 Zimmern u. ist auf gleich zu vermieten Hellmündstraße 29 c. 5535

Wohnungs-Vermietung.

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu vermieten Walramstraße 37. 5521

In der **Reinstraße** ist auf 1. October ein **Laden** mit **Logis** zu vermieten. Näh. Exped. 5519

Ein **Laden mit Logis** ist zu vermieten **Nicholsberg 1.** 5528

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben im II. Quartal 1877.

Einnahmen.						Ausgaben.					
Uebertrag aus I. Quartal 1877.		Im II. Quartal 1877.		Summa.		Uebertrag aus I. Quartal 1877.		Im II. Quartal 1877.		Summa.	
Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.	Mark.	Pf.
684,419	65	1,542,733	5	2,227,152	70	1) Darlehen:					
853,305	61	823,722	99	1,677,028	60	a. Vorschüsse	3,038,940	47	1,634,296	—	4,673,236
3,433,744	35	3,536,280	48	6,970,024	83	b. Wechsel	1,610,384	62	747,470	25	2,357,854
43,059	95	43,854	3	86,913	98	c. Credite in lauf. Rechnung	6,755,634	90	3,445,343	99	10,200,978
						d. Darlehen an Vereine	72,770	47	65,867	36	138,637
1,360,934	58	171,713	77	1,532,648	35	2) Passiv-Capitalien:					
3,188,893	57	1,730,204	21	4,919,097	78	a. Sparkasse des Vereins	218,012	50	168,160	70	386,173
3,085,278	15	190,737	50	3,276,015	65	b. Conto-Corrent-Creditoren	1,427,786	64	1,652,970	20	3,080,756
						c. Darlehen auf Kündigung	159,428	86	131,575	21	291,004
1,322,695	77	1,231,398	28	2,554,094	5	3) Verkehr mit Bank-Instituten:					
192,357	—	223,557	4	415,914	4	a. Conto-Corrent-Verkehr	1,357,876	86	1,251,998	12	2,609,874
9,183	43	—	—	9,183	43	b. Bankwechsel	422,900	16	201,687	60	624,587
						c. Effecten	125,375	49	—	—	125,375
787,392	8	620,519	38	1,407,911	46	4) Commission und Incasso:					
250,868	64	273,780	17	524,648	81	a. Effecten-Conto	795,638	47	630,351	4	1,425,989
127,399	91	87,624	20	215,024	11	b. Coupons-Conto	277,143	93	299,425	24	576,569
89,062	81	41,593	33	130,656	14	c. Incasso-Conto	134,218	10	86,410	59	220,628
753	57	940	14	1,693	71	5) Zinsen und Provision	35,791	13	26,846	8	62,637
1,385,488	93	16,941	41	1,402,430	34	6) Verwaltungskosten	12,745	20	11,836	50	24,581
145,082	—	312	—	145,394	—	7) Guthaben der Mitglieder	47,497	56	43,345	8	90,842
102,000	—	—	—	102,000	—	8) Reservefond	—	—	—	—	—
13,791	58	—	—	13,791	58	9) Dispositionsfond	—	—	102,000	—	102,000
—	—	2	80	2	80	10) Effecten des Reservefonds	134,407	75	3,346	60	137,754
676	65	1,930	99	2,507	64	11) Mobilien	4,724	22	80	50	4,804
77,761	63	1	80	77,763	43	12) Mittelrheinischer Verband	823	41	1,609	56	2,432
—	—	740	85	740	85	13) Dividenden und Zinsen der Geschäfts-antheile	28,884	96	36,073	80	64,958
—	—	102,000	—	102,000	—	14) Depot-Provision	—	—	—	—	—
17,154,149	86	10,640,588	42	27,794,638	28	15) Bau- und Immobilien-Conto	371,415	68	4,419	75	375,835
						Cassenbestand am 30. Juni 1877	17,032,401	38	10,545,114	17	27,577,515
17,154,149	86	10,640,588	42	27,794,638	28	Summa	17,032,401	38	10,762,236	90	27,794,638

Geschäftsstand Ende Juni 1877,

Activa.

vorbehaltlich der Zinsverrechnungen auf den laufenden Rechnungen.

Passiva.

	Marl.	Pf.		Marl.	Pf.
1) Vorschüsse	2,446,083	77	1) Sparkasse des Vereins	1,146,475	15
2) Wechsel	680,826	27	2) Conto-Corrent-Creditoren	1,838,340	94
3) Credite in laufender Rechnung	3,230,954	6	3) Darlehen auf Kündigung	2,985,011	58
4) Darlehen an Vereine	51,723	85	4) Zinsen und Provision	68,018	93
5) Bankverkehr:			5) Guthaben der Mitglieder	1,311,587	70
a. Conto-Corrent-Verkehr	55,780	93	6) Reservefond	145,394	—
b. Bankwechsel	208,673	72	7) Mittelrheinischer Verband	74	67
c. Effecten des Bankverkehrs	116,192	6	8) Dividenden und Zinsen der Geschäfts-antheile	12,804	67
6) Commission und Incasso:			9) Depot-Provision	740	85
a. Effecten-Conto	18,078	5			
b. Coupons-Conto	51,920	36			
c. Incasso-Conto	5,604	58			
7) Verwaltungskosten	22,887	99			
8) Effecten des Reservefonds	123,962	77			
9) Mobilien	4,801	92			
10) Bau- und Immobilien-Conto	273,835	43			
11) Cassa	217,122	73			
	7,508,448	49		7,508,448	49

Zahl der Vereins-Mitglieder Ende März 1877: 4095; Zugang im II. Quartal 1877: 52; Abgang: 37; Stand Ende Juni 1877: 4110.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden. Eingetragene Genossenschaft.
Brück. Roth.

Zum Ausverkauf bedeutend herabgesetzt!

Um unser sehr großes Lager

fertiger Herren- & Knaben-Artikel

einigermassen zu räumen, haben uns entschlossen, nachverzeichnete Gegenstände von vorjähriger Saison zu den beigefügten Preisen auszuverkaufen:

Für Herren!

	50 Stück	40	50	50	100	30	100	früherer Preis Mt.	10, 12 und 15,	jetzt Mt.	4, 5 und 6	das Stück.
50 Stück	Lüster- und Mohair-Säde und Jaquettes											
40	glatte und faconirte Drill-Säde							3 1/2, 4	6	"	2	3
50	Drill-Westen							8	"	"	1	
50	Frühjahrs- und Sommer-Paletots in allen Größen							24, 30	36	"	10, 12	14
100	braun, blau und melirte Buxlin-Jaquettes							18, 20	24	"	8, 10	12
30	biverse Buxlin-Säde							15, 20	22	"	7, 8	9
100	helle Buxlin-Westen							4, 5	6	"	1 1/2 bis	2

Für Knaben!

	60 Stück	50	30	früherer Preis Mt.	12—18, jetzt Mt.	6—9	das Stück.
60 Stück	Buxlin-Anzüge für Knaben von 2—8 Jahren						
50	Wisch-Anzüge				8—11,	"	3—5
30	Frühjahrs- und Herbst-Paletots für Knaben von 3—6 Jahren				10—16,	"	5—8

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz.

Vorläufige Anzeige.

In den nächsten Tagen kommt ein großes afrikanisches **Assentheater** in der neu erbauten Bude am Kasernenplatz, vis-à-vis dem Faulbrannen, hier an, welches 2 Vorstellungen täglich geben wird. Das Nähere besagen die Zettel.

142

Taddei.

Flaschen-Bier.

Wiener und Pilsener Lagerbier von Bierbrauerei & Eiswerk, sowie ächtes Erlanger Exportbier empfehle bestens und wird jede Bestellung frei in's Haus geliefert.

Jacob Rauch, Agentur und Flaschenbier-Geschäft,

5430

Geisbergstraße 16 a.

Crêpe-Liss-Rüschen,
Mull-Rüschen,
Tüll-Rüschen,
Trauer-Rüschen

empfiehlt stets frisch

5492

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Nicht zu übersehen, besonders für Badegäste!

Süß- und Mineralwasser-Bäder

à 1 Mark und höher liefern zu jeder Tageszeit **Kunz & Grünthaler**, Neugasse 2a und Frankenstraße 16. 4725

Zwei sehr gute **Parzer Kanarienvögel** sind zu verkaufen **Nicholsberg** 28. 5508

Gravenstraße 3 ist ein **Zuschneidetisch**, der sich auch als Ladentisch eignet, billig zu verkaufen. 5506

Kartoffeln per Kumpf 30 Pfg. zu verk. Emserstraße 7. 5498

24. Juli 1877.

Zur Feier des 61. Geburtsfestes Seiner
Hoheit des Herzogs

findet auch in diesem Jahre im „Hotel Bellevue“ zu
Biebrich ein — Abends 6 1/2 Uhr beginnendes —
Festessen statt.

Eine Liste zum Einzeichnen ist vom Heutigen an bis
zum 20. d. Mts. bei Herrn Hoflieferanten **L. Dams**,
Wiesbaden, Burgstraße 5, aufgelegt.

Biebrich, den 12. Juli 1877.

283

Das Fest-Comité.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere 2. Statutengemäße
Generalversammlung Samstag den 14. Juli
Abends 9 Uhr im Saalbau Nerothal abgehalten wird.

Tagesordnung: 1) Aufnahme neu angemeldeter Mitglieder;
2) Bericht der Rechnungs-Prüfungskommission;
3) Abänderung des §. 3 der Statuten;
4) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen als Mitglied werden von den Herren **J. Moder**,
Wellrichstraße 3, **A. Beck**, Herrnhutergasse 1, und **W. Hof-**
mann, Grabenstraße 6, freundlichst entgegen genommen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

Der Vorstand.

Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die schmerzliche Mittheilung, daß mein geliebter Sotte,

Eduard Graeff,

nach fast 14-jährigen Leiden am Montag Abend 10 Minuten vor 10 Uhr durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet heute Donnerstag den 12. Juli Nachmittags 3 Uhr von dem Leichenhause aus nach dem neuen Friedhofe statt.

Um stille Theilnahme bittet

Die trauernde Wittwe:
5509 **Charlotte Graeff, geborene Barth.**

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren lieben und guten Satten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn,

August Tremus, Schlossermeister,

zu Grabe geleiteten, besonders auch den löbl. Mitgliedern des Männergesangsvereins „Concordia“, sagt im Namen aller Angehörigen den innigsten Dank

Die tiefbetrübte Wittwe.

NB. Zugleich mache den geehrten Runden, Freunden und Bekannten die Anzeige, daß das Geschäft nach wie vor fortbetrieben wird und bitte um ferneres Wohlwollen.

5510 Hochachtungsvoll D. O.

Danksagung.

Allen denen, welche mir während des langen Krankensagers unseres nun in Gott ruhenden Satten und Vaters,

Friedrich Bodenstein,

so hilfreich zur Seite standen, sowie Allen, welche ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhstätte gaben, insbesondere dem Herrn Pfarrer Ziemendorf für seine trostreiche Grabrede, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 12. Juli 1877.

5531 Die trauernde Wittwe nebst Kindern.

Danksagung.

5553

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Satten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels,

Christian Lenz,

so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhstätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Köhler, dem Gesangsverein „Concordia“ und den Kameraden des „Pompier-Corps“ sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

10. Juli.

Geboren: Am 9. Juli, dem Schreiner August Wintermeyer e. Z. — Am 5. Juli, dem Ladrer Heinrich Diez e. Z., R. Mina Auguste Sophie Lisette. — Am 5. Juli, e. unehel. S., R. Carl Max. — Am 8. Juli, dem Herrnschneider Carl Klein e. Z., R. Friederike Wilhelmine. — Am 8. Juli,

dem Gefangenwärter Ferdinand Ludwig e. S., R. Ferdinand. — Am 8. Juli, dem Wirth Peter Hafner e. Z.

Gestorben: Am 8. Juli, der angelegte Christian Schopp von Bracheln, Kreis Erlangen, Reg.-Bez. Rachen, ca. 80 bis 40 J. alt. — Am 9. Juli, Elisabeth Auguste, Z. des Kaufmanns Louis Engel, alt 5 W. 19 J. — Am 10. Juli, Philipp Wilhelm, S. des Tagelöhners Heinrich Ritter, alt 1 R. 2 J. — Am 10. Juli, die unverehel. Catharine Kasziger, alt 46 J. 8 W. 18 J. — Am 9. Juli, der Privatmann Eduard Graeff, alt 65 J. 2 R. 9 J.

Zusammenstellung der im Monat Juni in der Stadt Wiesbaden Geborenen, Aufgeborenen, Verheiratheten und Gestorbenen.

Geboren: 108 Kinder (53 Knaben und 55 Mädchen, darunter 4 todgeb. Knaben, 2 todgeb. Mädchen, 4 unehel. Knaben, 7 unehel. Mädchen und eine Zwillinggeburt — Knaben.

Aufgeboren: 46 Paare.

Verheirathet: 24 Paare.

Gestorben: 87 Personen, und zwar: Unter 1 Jahr 10 männlich, 16 weiblich; von 1—6 Jahren 1 m., 4 w.; von 6—14 Jahren — m., 4 w.; von 14—20 Jahren 1 m., 1 w.; von 20—30 Jahren 2 m., 4 w.; von 30—40 Jahren 8 m., 7 w.; von 40—50 Jahren 4 m., 2 w.; von 50 bis 60 Jahren 4 m., 5 w.; von 60—70 Jahren 4 m., 4 w.; von 70 bis 80 Jahren 3 m., 2 w.; von 80—90 Jahren — m., — w. Hierzu die Todtgeborenen 4 m., 2 w.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 10. Juli.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	836,63	836,29	836,12	836,34
Thermometer (Reaumur).	11,0	16,6	13,4	13,66
Dampfspannung (Bar. Lin.).	4,57	3,98	5,29	4,59
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	88,6	48,9	84,5	74,00
Windrichtung u. Windstärke.	N.W. stlle.	W. schwach.	N.W. j. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	fl. bewölkt.	fl. bewölkt.	—
Regenmenge pro □ in par. 55."	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tageskalender.

Die außerordentliche Gemälde-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins in den oberen Sälen des Casino's (Friedrichstraße 16) ist täglich Vormittags von 10—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr geöffnet. Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Morgens 9 bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 Uhr.
Heute Donnerstag den 12. Juli.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.
Rathaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8½ und Abends 8 Uhr: Concert.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.
Turn-Verein. Abends 8½ Uhr: Rhythmus; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Nassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. Mai ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.30† — 8† — 9.18.*† — 11.06.*† — 11.55† — 2.24† — 4.03.*† — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.32.* — 6.30† — 7.32.* — 7.42 (nur an Sonn- und Festtagen bis Cassel). — 8.55† — 9.10 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 10.04 (nur bis Mainz).
Ankunft: 7.48. — 8.33.*† — 9.46. — 11.25.*† — 12.59† — 3.09.*† — 3.26 (nur von Mainz). — 4.39† — 5.18.*† — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15† — 8.40.*† — 8.48 (nur an Sonn- und Festtagen von Mainz). — 10.08† — 11.18 (nur an Sonn- und Festtagen).
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.30 (nur bis Rüdesheim). — 8.20.* — 11.28. — 2.58. — 3.16 (nur an Sonn- und Festtagen bis Rüdesheim). — 4.58. — 7.04. — 9.50 (nur bis Rüdesheim).
Ankunft: 8.02 (nur von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38. — 7.48.* — 9.05 (nur von Rüdesheim). — 9.20 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim). — 10.52.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Eiden.

Frankfurt, 10. Juli 1877.

Geld-Course.	Wesfel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . . 16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,15—5 B.
Dufaten . . . 9 . . . 59—64 Pf.	London 204,65 B. 25 G.
10 Preuss.-Stücke . . . 16 . . . 24—28	Paris 81,20 B. 5 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 35—40	Wien 163 B. 161,60 G.
Imperialen . . . 16 . . . 65—70	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20	Reichsbank-Disconto 4.

Locales und Provinzielles.

? Berufungskammer vom 11. Juli. Die thatfächliche Feststellung der Strafkammer des Rgl. Kreisgerichts zu Limburg vom 30. Mai, daß Georg Henn und Jacob Rudes von Guffingen gemeinschaftlich in der Nacht vom 1. auf 2. Januar d. J. den Peter Becker von da mittelst eines

hinterlistigen Ueberfalls vorsätzlich körperlich mißhandelt haben, unterliegt keinem Bedenken; die erkannte Strafe (gegen Herrn 3 1/2 Monate und gegen Rades 3 Monate Gefängnis) ist nicht zu hoch bemessen und wird somit die von den Angeklagten eingelegte Berufung zurückgewiesen und denselben auch die Kosten der zweiten Instanz zur Last gesetzt. — Die der Witwe des Heinrich Fild von Niedrich wegen Körperverletzung unter 18. Mai von der hiesigen Strafkammer zuerkannte Gefängnisstrafe von 4 Monaten wird auf die von der Angeklagten eingelegte Berufung auf 8 Monate herabgesetzt, im Uebrigen die Appellation zurückgewiesen unter Verfallung der Geld auch in die Kosten dieser Instanz. — Durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 18. April c. wurden die Maurer Philipp, Wilhelm und Johann Hartmann, sowie der Joseph Benzenbach von Erbach, Amts Idstein, wegen Körperverletzung zu je 2, 3, 5 und 6 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird als unbegründet zurückgewiesen unter Beruftheilung der Appellanten auch in die Kosten der zweiten Instanz. — Der Kaufmann Julius Gerlach aus Frankfurt a. M., dormalen zu Hamburg, und der Schneidermeister Gustav Kephut daselbst wurden von der hiesigen Strafkammer wegen eines in der Hamburger Zeitung vom 17. Januar d. J. erschienenen Inzerats Ersierer wegen öffentlicher Beleidigung zu 8 Monaten Gefängnis und Letzterer wegen Beihilfe zu einer Geldstrafe von 160 Mark verurtheilt. Die Appellanten werden mit ihrer gegen dieses Erkenntnis eingelegten Berufung zurückgewiesen unter Beruftheilung derselben auch in die Kosten dieses Verfahrens.

Polizeigericht vom 11. Juli. Auf erhobene Privatklage eines Einwohners aus Wiesbaden gegen seinen Nachbar und dessen Ehefrau wegen Beleidigung und Bedrohung mußte wegen Mangels jeder thatsächlichen Feststellung auf Freisprechung der Beklagten erkannt und dem Kläger als unterliegenden Theil die Kosten des Verfahrens hingewiesen werden. — Zwei Schiffer aus Schierstein, welche schon längere Zeit in Streit lebten, trafen am 15. April c. Morgens zwischen 8 und 9 Uhr am Hafen daselbst zusammen. Nach vorausgegangenem Schimpfen und Drohen gerietzen Beide am Land in Streit. Einer griff den Anderen, warf ihn zu Boden, entriß ihm seinen Stod, den der Angegriffene wegen seines krummen Beines bei sich führen muß, und erhielt hiermit derselbe mehrere Schläge auf den Kopf. Hierauf machte sich dieser auf und schlug dem Angreifer ins Gesicht, daß dieser blutete. Beide wollten nun, wie der Beschuldigte angibt, während des Ringens ins Wasser gefallen sein; der Kläger dagegen behauptet, der Beklagte habe ihn in das 8 Fuß tiefe Hafenwasser geworfen, wodurch er sich eine starke Erkältung zugezogen habe. Es wird vom Gericht beschlossen, über die Behauptungen des Klägers und die Gegenbehauptungen des Beklagten Beweis zu erheben und hierzu anderweiten Termin anzuverraumen. — In vielen anderen Klagen wurde in gleicher Weise beschlossen.

Herr Graf Paul von Saffeldt-Wildenbruch, Notkaster des deutschen Reiches am Hofe zu Madrid, ist auf einige Wochen auf seine Besikung, Hof Sommerberg bei Frauenstein, zurückgekehrt.

Herr Geistl. Rath Wegland von hier wird sich aus Gesundheitsrückichten einige Wochen nach der Kaltwasser-Heilanstalt in Nassau begeben.

Der berühmte Lieder-Componist Franz Abt ist gestern zur Cur hier eingetroffen und im „Rhein-Hotel“ abgekehrt.

Vorgekern wurden bei dem hiesigen königlichen Verwaltungsamt beaufsichtigung des Feldschlages während der diesjährigen Frucht- und Döfernte fünf Weisküchen eidlisch verpflichtet.

Die Begutachtung der Reclamationen aus dem hiesigen Landkreise gegen die Veranlagung zur Klassensteuer pro 1877/78 findet im Termine vom 16. d. Mts. Vormittags bei dem Landratsamte dahier statt. Mitglieder der Kreis-Commission sind die Herren: Kaufmann G. Wagner in Biedrich, Bürgermeister a. D. Werner in Biedrich, Gastwirth Jacob Hödel in Riedrich, Bürgermeister Kopp in Wader, Rentner W. A. Bied in Hödel und Bürgermeister Müller in Riedrich.

H. (Handels-Register.) Die Firma Borgmann & Kallhardt in Biedrich ist im Gesellschafts-Register gelöscht und in das Firmen-Register auf den Namen des jetzigen Inhabers, Herrn Dr. Eugen Borgmann zu Biedrich, eingetragen worden. — Die Firmen R. Schirmer und Herin. Schirmer sind erloschen. — Die Firma Gottfr. Glaser hat dem Herrn Carl Glaser Procura erteilt.

Für das auscheidende Communalanldtags-Mitglied Herrn Rentner Johann Ludwig Medel und dessen Stellvertreter Herrn Rentner Christian Saab ist zur Vornahme einer Neuwahl Termin auf Dienstag den 17. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr in den Rathhauseaal (Marktstraße 5) anberaumt und sind hierzu die Mitglieder des Gemeinderaths und Bürgerausschusses der Stadt Wiesbaden eingeladen.

Wir versehen nicht, die Bauenden darauf aufmerksam zu machen, daß die bestellte Commission zur Abnahme von Rohbauten angewiesen worden ist, den bei einem Neubau zu verwendenden Mörtel einer genauen Prüfung zu unterwerfen und wird es deshalb rathsam erscheinen, um event. Strafen oder der gar empfindlichen Auflage der Beseitigung des aufgeführten Gebäudes aus dem Wege zu gehen, nur gutes und brauchbares Material zu verwenden.

Im Schaufenster des Herrn J. de Fallois (deutsche Schirm-Manufactur) Langgasse 10 ist der von unseren Landwirthen mit Recht so sehr geschätzte neueste amerikanische Gast, der Koloradokäfer, in allen seinen Entwicklungsstadien aufgestellt.

Im Monat Juni c. sind bei der königlichen Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 22 Diebstähle (28 in 1876), 4 Eigenkummisschädigungen (4), 1 Brand (3), 6 Betrüge (5), 8 Unterschlagungen (5), 7 Beleidigungen und Widerstände gegen die Staatsgewalt (4), 8 Ver-

unglückungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (5), 1 Mißhandlung (—), 2 Körperverletzungen (4), 2 Vergehen gegen die Sittlichkeit (1), 4 Hausfriedensbrüche (1), 1 Scherei (—), 1 Mord (—), 1 Brandstiftung (—), 2 Kuppereien (—), 1 Ueberfall (—), — Majestätsbeleidigung (1), 2 Preßvergehen (—), 8 Jagdvergehen (—), 4 Verfallungen von Lebensmitteln (—), 1 Mißschätzung (—), 271 Strafpolizei-Verletzungen (125), 80 Unfälle und nächtliche Ausfahrungen (20), 11 Droßkelpolizei-Verletzungen (10), 18 Sittlichkeitspolizei-Verletzungen (11), 9 Baupolizei-Verletzungen (8), 95 Contraventionen gegen die Meliorordnung (80), 99 Contraventionen gegen die Hundordnung (12), 19 Contraventionen gegen die Marktordnung (5), 8 Contraventionen gegen die Wehrordnung (6), 8 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (2), 2 Contraventionen gegen die Gefindordnung (—), 1 Contravention gegen die Dienstmannsordnung (1), 5 Contraventionen gegen die Verordnung über Tanzmusik (2), 1 Feuerpolizei-Vergehen (1), 3 Sicherheits-Contraventionen (2), 1 Thierquälerei (2), 23 Zwißerhandlungen gegen die sittlichkeitspolizeilichen Vorschriften (24), 52 Bettler wurden verhaftet (29), 107 Verhaftungen incl. derjenigen wegen Arbeitscheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit etc. (91); hiervon 4 Verhaftungen auf Requisition.

Sonnenberg. Unser Gemeinde- und Schulvorstand hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Antrage des Herrn Schul-Inspectors auf Anstellung einer zweiten Industrie-Lehrerin zu entsprechen, und soll die Annahme einer solchen nach Ausfindigmachung einer qualifizierten Persönlichkeit sofort erfolgen. — Ueber den Vergleich zwischen unserer Gemeinde und der Wiesbadener über die Promenadenwege in den Guranlagen, wonach diese Wege theilweise noch 1 1/2 Schuh verbreitert werden sollen und wofür die Stadtgemeinde Wiesbaden eine Entschädigung von 450 Mark zur hiesigen Consolidationscasse bezahlt, ist man hier im großen Ganzen beizubig, obgleich man vielfach glaubt, daß die Vertreter der Stadt etwas mehr hätten vergüten dürfen. An und für sich ist jedoch der Gegenstand nicht von solcher Bedeutung, daß es gerechtfertigt gewesen wäre, die Vergleichsverhandlungen scheitern und es auf die Entscheidung im Prozeßwege ankommen zu lassen. — Die Inangriffnahme der Arbeiten zur Streckung des Rimbachs (an der Schulgasse Hofwiese vor dem Ort) soll nun auch erfolgen, so daß auf der östlichen Seite noch für einige Landhäuser der nötige Raum gewonnen werden wird.

Die Sonnenberger Schafhalter hatten unter der Beaufsichtigung, daß in den Schafheiden der Nachbarorte Nauob, Hefloch und Koppenheim im vorigen Jahre stattgehabte Curverfahren zur Vertilgung der Räuberkrankheit habe absolut keinen Erfolg gehabt, indem diese Krankheit daselbst wieder aufgetreten sei, bei dem königl. Landratsamte darum nachgesucht, daß für ihre Schafe ebenfalls angewendete Curverfahren bis zum nächsten Herbst hinausgeschoben zu dürfen, indem sie alsdann die Thiere ab- und reines Vieh anschaffen wollten. Da jedoch die angestellten Nachforschungen ergeben haben, daß die Schafheiden der genannten drei Orte frei von jeder Krankheit sind und die Beforgnis begründet ist, daß durch Berührung dieser reinen Heiden mit der unreinen von Sonnenberg an den Bemerkungsgrenzen Ausbreitung erfolgen kann (wie denn noch vor wenigen Tagen ein Sonnenberger Schaf sich nach Rimbach, wo man reines Vieh angeschafft hat, verlaufen hatte), so ist das erwähnte Gesuch, wie wir hören, abgewiesen worden und der strenge Befehl ergangen, innerhalb der nächsten 8 Tage das Curverfahren zu bewirken oder die sämtlichen Schafe abzuschlachten, bei Vermeidung der im Besche angedrohten hohen Strafen.

Koppenheim, 2. Juli. Das vierte Sängerkfest des „Unterlaunus-Sängerbundes“ wurde gestern dahier abgehalten. Das Dorf war festlich geschmückt, nur der Himmel hatte sich meist in Grau und Schwarz gehüllt. Dem herzlichsten Empfang der Vereine folgte zunächst eine kurze Gesangsprobe. Darauf stellte man sich zum Zuge durch das Dorf und nach dem Festplatz auf. Voran den 13 erschienenen Vereinen mit ihren größtentheils prächtigen Bannern zog das Musikcorps, gefolgt von einer Schaar schwander Fest-Jungfrauen in Weiß und dem Kriegerverein des Dorfes als Schengelleiter. Im Garten des Gasthauses „Zur Krone“, dem Festplatz, angelangt, wurde zur Eröffnung des Festes von den Bundesvereinen Bethoden's prächtige Composition „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre etc.“ nach der Bearbeitung von Lux gesungen. Das Lied verfehlte nicht, einen gewaltigen Eindruck zu machen. Jetzt erfolgte die Rede des neuen Bundespräsidenten, Herrn Emmelheinz von Frauenstein; dieselbe war klar und schwingend und schloß mit einem Hoch auf die Fest-Jungfrauen. Nun kamen die Vereine einzeln zum Vortrage ihrer Lieder; der getroffenen Einrichtung gemäß konnte aber nur wenig von den Sigen aus davon verstanden werden, was Ursache war, daß man den Gesang später kaum mehr beachtete. Als die Vorträge im besten Zuge und Manche im Begriffe waren, die kräftigsten Sätze zu thun, überzog eine schwarze Wolke die Festversammlung, trieb sie auseinander und füllte die verlassenen Plätze mit billigstem Raß. Nach einer Unterbrechung von etwa einer Stunde konnten die Lieder-Vorträge wieder beginnen, was denn auch in rascher Folge geschah. Es wurde durchweg gut und mit schönem Vortrage gesungen. Der „Männerchor“ von Eppstein empfing zur Erinnerung an sein 25jähriges Bestehen ein schönes Band, welches der Bundes-Präsident unter passender Ansprache an dessen Fahne befestigte. Eine Erinnerung des Präsidenten dieses Vereins konnte der Unruhe wegen nur zum geringsten Theile verstanden werden. Am Abend nahmen die Vereine, bis an die Grenze des Dorfes geleitet, herzlich Abschied.

Biedrich. Die Feierlichkeiten zur Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals versprechen recht großartig zu werden; es sind über 100 Vereine eingeladen und zwei Festtage in Aussicht genommen. Am ersten Tage (Sonntag den 15. d. M.) findet u. A. auch eine große Rheinfahrt mit Dampfmaschinen und Booten, und bei anbrechender Dunkelheit gleichzeitig Felleuchtung des Denkmals und des Herzogl. Schlosses statt.

Aus dem Reiche.

— (Postalisches.) Der General-Postmeister Stephan, kürzlich von seiner Inspectionsreise zurückgekehrt, hat in einem Circular an die Ober-Postdirectionen Anlaß genommen, diese, resp. die Aufsichtsbeamten zu veranlassen, dahin zu wirken, daß der in einer Anzahl von Postanstalten mangelnde richtige Sinn für äußeren Anstand, Ordnung und Sauberkeit geweckt und erhalten werde. Es wird darauf hingewiesen, daß Unterbeamte, insbesondere die Hilfsboten und Postillon, durch Mangel an Ordnung und Sauberkeit die Rücksicht auf den öffentlichen Dienst hintansetzen; außer der Kleidung müsse aber auch der Haltung vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet werden. Das Aussehen der Postwagen und Postgeschirre, hauptsächlich der auf den Bahnhöfen befindlichen Posthandwagen, sei mitunter wenig befriedigend. Bei Briefkästen wird die rechtzeitige Erneuerung des Anstrichs, bezw. die Lackierung, oft unterlassen. Um der Verschönerung der Farbenstriche entgegenzuwirken, sind den Ober-Postdirectionen für einige der wichtigeren Gegenden von Berlin aus bereits Farbtafeln als Muster geliefert worden. Was die Handhabung der Ordnung und Sauberkeit in den Diensträumen der Postanstalten selbst betrifft, so schärft die Verfügung ein, daß der Anstrich nicht verwittert und unansehnlich sein darf. Die Dienstzimmer dürfen mit Gegenständen nicht überladen sein, welche nicht an diese Stelle gehören. In den Vorstufen der Post- und Telegraphen-Anstalten auf den zum Niederfahren von Postanweisungen, Telegrammen, Postkarten u. für das Publikum bestimmten Pulten sind nicht selten unbrauchbare Tinte und schlechte Federn gefunden worden, während es doch von großer Wichtigkeit ist, daß dem Publikum nicht allein ordentliche Schreibzeuge mit großen reinlichen Tintenfassern geboten werden, sondern die Schreibzeuge auch täglich nachgesehen, die Tinte brauchbar erhalten, die Federn erneuert werden. Hieran haben die Amtsvorsteher ganz besonders zu achten. Der General-Postmeister sprach schließlich die Hoffnung aus, daß es nur dieser Anregungen bedürfen werde, um die Abhilfe da, wo sie Noth thut, herbeizuführen, und namentlich auch den gebesserten Zustand dauernd zu erhalten.

— In Beziehung auf die Abstimmung der Geschworenen über die an sie gestellten Fragen (Haupt- und Hilfsfragen) hat der Strafsenat des Ober-Tribunals in einem Erkenntnis vom 8. Juni 1877 folgenden Satz ausgesprochen: „Erachtet einer der Geschworenen den Angeklagten der That in ihrer einfachen Gestalt für nicht schuldig und verneint er somit die Hauptfrage, so hat er bei der Abstimmung über die daran sich schließenden Nebenfragen von dem Majoritätsbeschlusse der Geschworenen über die Hauptfrage auszugehen. Wird also von den Geschworenen die Hauptfrage mit nur sieben gegen fünf Stimmen und die daran sich schließende Nebenfrage mit mehr als sieben Stimmen bejaht, so ist der Ausspruch der Geschworenen nicht als sich widersprechend zu erachten; in diesem Falle hat der Gerichtshof vorchriftsmäßig über die Hauptfrage in Beratung zu treten und darüber zu entscheiden, und, falls er der Majorität der Geschworenen sich anschließt, den Ausspruch der Geschworenen zu der Nebenfrage ohne Weiteres zu respectiren.“ (In dem dieser Entscheidung zum Grunde liegenden Falle hatten die Geschworenen die erste Frage, ob Raub überhaupt verübt sei, mit sieben gegen fünf Stimmen bejaht. Dagegen wurden die Nebenfragen, ob Gewalt gegen eine Person verübt sei u. s. w., sowie ob mildernde Umstände vorhanden seien, mit mehr als sieben Stimmen verneint.) „Jede successive Abstimmung über mehrere mit einander im Zusammenhange stehende Fragen in Strafgeschäften“, führt das Erkenntnis des Ober-Tribunals unter Anderem aus, „bedingt es, daß bei den folgenden Abstimmungen dasjenige, was in Bezug auf die vorhergehenden Fragen von der Majorität festgestellt worden ist, auch von der Minorität als die notwendige Voraussetzung der weiteren Abstimmungen angesehen werden muß.“ Könnte man von den Geschworenen verlangen, daß jeder einzelne Geschworene bei den folgenden Abstimmungen die Consequenzen seiner vorher durch die Abstimmung kundgegebenen Ansichten festhalte, so würde man folgerichtig dahin gelangen, daß diejenigen Geschworenen, welche den Angeklagten der Hauptthat nicht schuldig erachtet haben, bei den Hilfsfragen gar nicht mehr mitstimmen dürften.“

— Die Reichsbank hat nach der „R. Ztg.“ für ihre Girokunden neue Bestimmungen getroffen, welche mit dem 15. d. M. in Kraft treten; sie erstrecken sich auf Einholung von Wechselaccepten und Abhebung von Originalwechseln. Bei letzteren kann der Auftragsteller sich die Protesterhebung verbitten und ist dies in dem Auftrage durch den Zusatz „ohne Kosten“ zu bemerken. In diesem Falle wird der Wechsel dem Auftraggeber mit einem Zettel und dem Vermerk „Ausföndigung nicht zu erlangen“ portopflichtig unter Umschlag als eingeschriebener Brief zurückgeschickt.

— Die deutsche Admiralität hat bekanntlich auf ihren Werften die eingehendsten Versuche über die Qualität der Steinkohlen angestellt, bei denen es sich dann ergab, daß der Verwendung der heimischen westfälischen Kohle nicht nur nichts im Wege stehe, sondern daß dieselbe sogar die fremde englische Kohle in vielen Fällen übertrifft. Seitdem ist die Admiralität zum Gebrauche der westfälischen Kohle übergegangen und benutzt dieselbe in den heimischen Häfen beständig. Hat aber unsere Flotte, die ausschließlich aus Dampfern besteht, die heimischen Häfen, wie gerade jetzt wieder, verlassen, so ist sie hauptsächlich auf englische Kohle angewiesen, deren Bezug möglicherweise einmal abgeschnitten werden kann. Diese Erwägung leitet nun ganz von selbst auf den Gedanken, ob es nicht im höchsten wünschenswerten Grade erwünscht wäre, wenigstens in Europa für unsere Flotte bestimmte, mit heimischen Kohlen versehene Kohlenstationen zu haben. In dem Vereine zur Ausfuhr

westfälischer Kohlen, der sich im Mai d. J. in Bielefeld gebildet hat, ist die Sache bereits zur Sprache gekommen und ermunen worden, ob nicht der neutrale holländische Hafen Blijssingen als Kohlenstation für ein- und auslaufende Schiffe in's Auge zu fassen sei. Die Hauptvertretung des Vereins hat nun in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit der Regierung auf die Frage zu lenken gesucht und ihrerseits den unmaßgeblichen Vorschlag gemacht, durch Vermittelung ansehnlicher solider deutscher Häuser in bestimmten Seep lägen, z. B. in Blijssingen, Lissabon, Carthagena, Catania und vielleicht Alexandria größere Kohlendepots zu errichten, um wenigstens einigermaßen und soweit augenblicklich möglich, den Bedarf der Dampfer zu decken. Die Engländer sind uns bekanntlich schon dadurch voraus, daß sie überall Punkte in Besitz haben, wo sie besetzte Kohlenstationen errichten können.

Vermischtes.

— (Landwirthschaftliches. Vortheilhafte Benennung des Straßensaubes.) In der trockenen Jahreszeit sollte sich jeder Landwirth eine Quantität dieses Materials verschaffen, da er bei unbedeutenden Kosten sich mit großem Vorthell zur Vermehrung und Verbesserung des Düngers benutzen läßt. In die Hühnerställe eingefreut, liefert er einem dem Guano an Werth fast gleichkommenden Dünger, ohne dessen unangenehmen Geruch zu besitzen. Zum Einstreuen in die Abtritte benützt, zerstört er die Gerüche und bindet die gesundheitsgefährlichen Gase, nebenbei einen ausgezeichneten Dünger darbietend, der dem Guano und anderen theueren Düngstoffen in nichts nachsteht. Um aus Hühner- und Taubenung Guano zu bereiten, verfähre man auf folgende Weise: Man nehme ein altes Faß, bringe eine 3-5 Centimeter dicke Lage Straßensaub auf den Boden, darauf eine Lage Hühner- oder Taubenmist, dann wieder Staud u. s. w. Ist der Straßensaub lehmhaltig, so sollte die Lage desselben gleich stark wie die des Düngers, ist er dagegen von sandiger Beschaffenheit, doppelt so stark sein. Je dünner die einzelnen Lagen der beiden Stoffe gemacht werden, desto werthvoller wird der daraus erzeugte Dünger. Wenn die Hühnerställe regelmäßig, wie es die Reinlichkeit und die Gesundheit der Vögel erfordert, ausgepugt werden, so läßt sich auf diese Weise in einem Jahre eine ziemlich Quantität des besten, fast kostenlosen Düngers bereiten. Wird dann der Inhalt des Faßes auf einer Ferne zu Pulver gestoßen, so läßt er sich wie Guano und anderer künstlicher Dünger in Gärten und Feldern verwenden. Er wirkt besonders günstig auf Wurzelgewächse, aber auch auf Blumen, Gemüse, Getreide und Wiesen. Schwache Saaten, im Frühjahr damit bestreut, erholen sich oft auffallend, besonders wenn die Anwendung unmittelbar vor einem Regen geschieht. Es ist gewiß seltsam und von keiner besonderen Intelligenz zeugend, daß manche Landwirthe bedeutende Summen für künstliche Düngstoffe ausgeben, mit denen sie noch dazu häufig betrogen werden, weil denselben werthlose Stoffe, wie Sand, Schwefelsäure, Steinkohlensäure u. s. w. beigemischt sind, während sie die vor ihrer Nase liegenden und oft ihre Nase ätzenden Düngstoffe entweder gar nicht, oder in ganz ungeeigneter Weise benutzen. Es gilt dies besonders von den menschlichen Auswurfstoffen, die durch ihren hohen Gehalt an Stickstoff, Phosphorsäure u. s. w. die kräftigsten Nährstoffe für den Pflanzenwuchs enthalten und durch Einstreuen von Straßensaub, Gyps oder trockener Erde, wodurch die widerlichen und ungesunden Gase absorbirt und gebunden werden, auf die einfachste Weise nutzbar gemacht werden könnten. Der Straßensaub liefert übrigens für sich allein ein gutes Material zur Verbesserung des zähen Lehmbodens, sowie der nassen kalten Felder und ebenso für Wiesengründe. Da er meist einen guten Antheil Kalk und thierische Auswurfstoffe enthält, so ist seine Wirkung zugleich eine düngende. Daß das Bestreuen der Gemise und Reispflanzen mit Straßensaub ein Mittel gegen die Erdflöhe ist, dürfte bekannt sein. (Fr. Bl.)

— (Automatischer Feuermelder.) Unter den neuesten Producten des Establishments der Herren Siemens & Halske in Berlin, denen bekanntlich auch die Anfertigung und Legung des unterirdischen Telegraphenlabels anvertraut ist, zieht ein sogenannter automatischer Feuermelder für Einzelgebäude, Establishments oder Räume mit erhöhter Feuergefahr die Aufmerksamkeit auf sich. Der gewöhnliche, im Jahre 1868 von Siemens & Halske erfundene, zuerst in Berlin eingeführte Apparat ist schon aus dem Grunde nicht für Einzelgebäude anwendbar, als bei der relativen Seltenheit seines Gebrauchs niemals eine ganz sichere Functionirung desselben erwartet werden kann. Diese Sicherheit ist in dem neuen Apparat dadurch geschaffen, daß demselben gleichzeitig die Function eines Wächter-Controllapparats übertragen ist; er besteht aus einer Uhr, welche einen Papierstreifen abbildet, und aus einer Anzahl sogenannter Meldebellen, die durch eine Erdleitung mit sich selbst und mit der Uhr verbunden werden. Zwei Knöpfe an den Kästen setzen den Haupttheil der Feuermeldung, ein Läutwerk und eine Kassel in Bewegung, welche in dem gedachten Papierstreifen der Uhr eine Anzahl von Löchern hervorbringt, die eine regelmäßige Controlle des Wächters ermöglicht.

— Neben der pneumatischen Postverbindung soll London nunmehr auch eine pneumatische Bahn erhalten, welche allerdings nur eine kurze Strecke zu decken bestimmt ist. Sie soll eine directe Verbindung zwischen dem unterirdischen Bahnhofe zu South-Kensington, dem South-Kensington-Museum und der Albert-Halle herstellen und würde dem Anschläge nach etwa 60,000 Pfd. Sterl. kosten. Das Capital wird durch Actien aufgebracht. Man hofft, die Bahn bis zum 1. März f. J. fertig zu stellen.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 160.

Donnerstag den 12. Juli

1877.

Edictalladung.

Nachdem über das Vermögen des Bädermeisters Wilhelm Seelach zu Wiesbaden rechtskräftig der Concurs-erkannt worden ist, wird zur Anmeldung sowohl persönlicher als dinglicher Ansprüche Termin auf **Mittwoch den 19. September Vormittags 9 Uhr** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, unter dem Rechtsnachtheil des ohne Bekanntmachung eines Präklusiv-Beschlusses von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse anberaumt.

Wiesbaden, den 30. Juni 1877.

Königliches Amtsgericht VI.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.
Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 13. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** in den Rathhauseaal, **Marktstraße 18**, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Unterhaltung der Straßen im Hausezuge;
- 2) Genehmigung eines Kaufvertrags.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

Der Oberbürgermeister.
Lang.

Submiffion.

Die Lieferung von einigen Schreinerarbeiten für Umdänderungen im Königl. Theater soll im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden. Offerten sind bis zum Samstag den 14. c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt Zimmer Nr. 31, einzureichen, woselbst Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschlag-Auszug während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

Der Stadtbaumeister.
J. B. F. W. Linde.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 10 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden Obstweinproduzenten des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter überfließendes Erzeugniß an Obstwein, wozu Stachel- und Johannisbeerwein gehört, unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Reklurung und Einkellierung schriftlich bei dem Acciseamt zu declariren haben.

Wiesbaden, den 10. Juli 1877.

Das Accise-Amt.
Zehrung.

Curhaus zu Wiesbaden.

Freitag den 20. Juli Abends 7 1/2 Uhr:

V. Concert der städt. Cur-Direction.

Mitwirkende:

Fräulein **Margarethe Wohlers**, Concertsängerin aus Cöln (Sopran), Fräulein **Vera Timanoff** aus St. Petersburg (Piano), Herr **Emile Sauret** aus Paris (Violine), Herr **Gustav Siehr**, Königl. Opernsänger in Wiesbaden (Bass), Herr **Gustav Massen** vom Stadttheater in Cöln (Baryton), und das **städtische Curorchester** unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr **Benno Voigt**.

Der Concertflügel ist aus der Fabrik von C. Bechstein in Berlin.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 4 Mark, nichtreservirter Platz 3 Mark. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcassa am Curhause, rechts vom Portale, und am Concertabend an der Cassa.
Billete für die Jahres-Abonnenten der Stadt zu ermäßigten Preisen werden nur in beschränkter Anzahl bis **Freitag** den 20. Juli Abends 5 Uhr ausgegeben. Die Abonnementskarten sind zur Abstempelung vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction F. Heyl.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß meine sämtlichen **Waarenvorräthe**, bestehend aus **Aleiderstoffen, schwarzen und farbigen Lyoner Seidenzeugen und Sammeten, Cachemires, Châles, Reinen, Damast und Gebild, Taschentücher in Batist und Reinen, Gardinen**, sowie allen bisher geführten Artikeln zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** ausverlaufe.

Hochachtungsvoll

Salomon Herz, Hoflieferant,
Webergasse 1 im „Ritter“.

Meine **Laden-Lokalitäten** sind ganz oder getheilt anderweitig zu vermieten.

291

Salomon Herz, Hoflieferant.

Burgstraße 2a.

feste Preise.

2a Burgstraße.

Nur noch bis zum 15. Juli.

Großer Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe

von

Glacé-Handschuhen zu herabgesetzten Preisen.

Feine franz. 2- und mehrknöpfige Handschuhe für Damen und Herren (**Systeme Jouvin**) à 1 M., 1,50 M., 2 M., 2,50 M. per Paar.

Dänische Handschuhe (sog. Gants de Suède) u. **Offiziers-Schuhe** à 1,75 M. und 2,25 M. per Paar.

Chevreaux-Handschuhe, ein- und mehrknöpfig (**üchte Jouvin**) von 2,25 M. an per Paar.

4485

Burgstraße 2a.

feste Preise.

A. Neumann.

2a Burgstraße.

Teppiche & Möbelstoffe

in größter Auswahl,

Filiale von **J. C. Besthorn**

in Frankfurt a. M.,

empfiehlt zu Original-Preisen

Gustav Schupp, 1946

Hoffmann's Privathotel Tannusstrasse 39.

Ausverkauf.

Um zu räumen, verlaufe eine große Parthie **vorgezeichneter und angefangener**

Tuch- & Weißstickereien

zu und unter Engros-Preisen.

3768 **Quirin Brück, Webergasse 18.**

Das Korn von 188 Ruthen 13 Schuh ist zu verkaufen. Rag. Webergasse 3. 5426

Restauration Willy,

Gäße der Rhein- und Karlsrufer.

Täglich frisches Bier vom Eis, vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause, Restauration nach der Karte, Gartenlokalitäten, reine Weine empfiehlt bestens D. O. 4284

Meine Gartenwirtschaft bringe einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung. Wilhelm Jung in Dohheim Nr. 104. 4840

Zum Schützenhof in Schierstein.

Einem geehrten, Schierstein besuchenden Publikum empfehle ich mein neues Local nebst Gartenwirtschaft und Regelpflege. Achtungsvoll Fr. Wehnert. 4924

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert. Georg Saurmann, Weinhandlung, Karlsrufer 15. 4247

Bestellungen

auf Bayerisch Lager-Bier und Wiener Export-Bier aus der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz werden entgegen genommen bei Franz Kopp, Agent, Seisbergstraße 16. 3787

Englische Bart- & Kopfhaar-Erzeugungstinktur

erzeugt schnell und sicher den üppigsten Bart- und Kopfhaarwuchs und verhindert das Ausfallen der Haare, a Flasche 1 Mark nur bei Moritz Möller, Bahnhofstraße 12. 231

H. von Gimborn's

Tannin, Alizarin, Gallus, Kaiser, Salon- und andere Tinten zeichnen sich durch lebhaftes Farber, große Flüssigkeit und schnelles Trocknen aus und liefern noch nach längerer Zeit scharfe, nie bleichende Copien.

Lager in den div. Sorten, sowie auch in Carmin, blauer Tinte, flüssigem Leim, Stempelfarben etc. befinden sich bei M. Möller in Wiesbaden und Joh. Becker in Elbille. 149

Pumpen, Brunnen, Regen-Cyphern und Sandfänge werden vermittelst eigener Pumpen ausgepumpt und gereinigt. Billigste Preise Fr. Jacob, Pumpenmacher, Friedrichstraße 32. werden zugesichert. 5446

Zu verkaufen

ein Pony-Korbwägelchen, noch wenig gebraucht, sowie ein Karren für ein Pony nebst Geschirr dazu. Abh. Erbed. 4795

Wegen Umzug zu verkaufen: Ein Herren-Schreibtisch, großer, runder Tisch, Ebertisch, Waschtisch, Kleiderschrank, eiserne Bettstelle, Matratze und Bett, Flaschenschrank, gut erhaltene Herrenkleider Moritzstraße 1, 1 Treppenhoch. 5263

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes Tafel-Blavier ist zu verkaufen. Abh. Rheinstraße 61. 4221

Eine schöne Kommode (Rückbaum), vierfüßig, und ein ovaler Tisch billig zu verkaufen Wellrichstraße 14, 1 Et. 5045

Ein kleiner, eiserner Scharf zu verl. Kirchstraße 12, 1 Tr. 2492

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut und schnell besorgt Langgasse 12, Vorderhaus. 4099

Neuester Taschenfahrplan.

Preis 20 Pfennig. Vorrätig bei P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5. 1165

Mohair-Tücher & Umhänge

zu bedeutend herabgelegten Preisen bei Quirin Brück, Webergasse 18. 3767

Pianino sind zu vermieten bei S. Hirsch, Taunusstraße 7, vis-à-vis der Trinkhalle. 5310

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Häfnergasse 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark werden extra vereinbart. 4522

Feuerfeste Cassenschränke

von solider Construction und doppelt hermetischem Verschluss bei Hch. Weyer, Emserstraße 10. 4159

Alle Sorten

Delfarben und Fußboden-Lacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt die Material- und Farbwarenhandlung von Ed. Weygandt, Kirchstraße 8. 2233

Alle Sorten Ruhrkohlen, frisch,

größte Lohfuchen, trockenes Scheit- und Anzündholz empfiehlt W. Kimpel, Adelsbühlstraße, jetzt 44. 2377

Raffanische Verordnungsblätter

von 1810 bis 1866 und

Preussische Gesetz-Sammlungen

von 1866 bis 1876 werden in mehreren Exemplaren zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 1444 an die Expedition d. Bl. 5265

Taunusstraße 23 sind die sehr gut erhaltenen Möbel von ca. 8 Zimmern, mehrere Garnituren, 2- und 3armige Gasluster etc. im Ganzen oder einzeln preiswürdig zu verkaufen. 5311

Warg-Magazin bei Philipp Moog, Mühlstraße 9. 11684

Hochstätte 24 werden fortwährend Pumpen, Knochen, Papier, alte Metalle etc. zu den höchsten Preisen angelauft. Auf Verlangen werden die Gegenstände im Hause abgeholt. Joh. Markloff. 4895

Ein gut erhaltener Porzellanofen steht zu verkaufen Neuenberg 1a. 5343

Ein Sessel und ein Kanape zu verkaufen Feldstraße 12. 5346

Eine Brandliste, eichen-lacirt, billig zu verkaufen Wellrichstraße 17a bei Badirer Sator. 5109

Ein neuer Viehgewagen ist zu verkaufen Hochstätte 28. 1144

Emserstraße 31 ist ein zweifelhäutiger Wagen zu verl. 11141

Zu verkaufen zwei schön blühende Oleander in Kübeln, circa 4 Fuß hoch, Wellrichstraße 20, Parterre. 5276

Moritzstraße 20 ist preis selbstausgelassenes Schweinefleisch per Pfund 80 Pfg. zu haben. 5106

Ganze, sowie seine Wasche wird unter Zusicherung reeller Bedienung angenommen. Näheres zu erfragen **Oberwebergasse 54, 2 Stiegen hoch.** 3527

Ein gebrauchter **Mahagoni-Waschtisch** mit Marmorplatte zu kaufen gesucht. Näh. Heleneustraße 16 im 1. Stod. 5475

Eine alleinlebende Frau mit 5 Kindern zwischen 1 1/2 und 10 Jahren beabsichtigt einige (weil es ihr zu schwer fällt, dieselben zu ernähren) an gute Familien ganz abzugeben. Näh. Exped. 5269

Eine **Friseurin** sucht Kunden gegen billiges Honorar durch Beele. Schulgasse 10. 4902

Eine durchaus geübte **Kleidermacherin** empfiehlt sich. Näheres Saalgasse 32, 3. Stod. 5326

Immobilien, Kapitalien &c.

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen **Marstraße 7b.** 13492

Schön gelegene **Baustellen** von je ca. 45 Ruthen zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3995

Eine **gute Wirtschaft** mit oder ohne Inventar zu mieten gesucht. Näheres Expedition. 5463

Gegen ausgezeichnete Sicherheit werden **30—40,000 Mark** auf 2. Hypothek ohne Maller gesucht. Näheres Expedition. 3685

7200 Mk. liegen gegen Hypothek zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 3168

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches perfect im Kleidermachen ist und bügeln kann, sucht Stelle als Kammerjungfer. Es wird mehr auf freundliche Behandlung als auf großen Gehalt reflectirt. Näheres Schillerplatz 2a, 2 Treppen hoch. 4720

Stellen suchen: Köchinnen, Haus-, Zimmer- und Bademädchen durch **Joh. Schmidt**, Taunusstraße 21. 5460

Ein **tüchtiges und gewandtes Mädchen** sucht Stelle als **Kellnerin** oder in einem **Conditorladen** durch **W. Hoffmann's** Geschäfts-Bureau, Grabenstraße 6. 5287

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in **Garbenarbeit**; auch würde derselbe einen kranken Herrn ausführen. Näh. Exped. 5427

Ein seit Anfang 1860 hier ansässiger, verheiratheter Mann, sehr tollkündig, früher Beamter, in allen schriftlichen Arbeiten sehr erfahren, erbittet Beschäftigung in Buchführung u. a. M. Näheres in der Expedition d. Bl., sowie auch Gde der Rhein- und Drantenstraße im Laden, wo auch mündliche Auskunft ertheilt wird. 3490

Personen, die gesucht werden:

Ein braves Mädchen gesucht **Adlerstraße 19.** 4888

Ein Dienstmädchen gesucht **Taunusstraße 43, 2. Stod.** 5112

Eine **Köchin**, welche auch Hausarbeit mit versteht, wird gesucht **Schwalbacherstraße 25, 1 Stiege hoch.** 5214

Ein tüchtiges Spilmädchen gesucht **Langgasse 36.** 5403

Haubrunnenstraße 12, 1 Stiege hoch rechts, wird auf gleich ein braves Mädchen gesucht. 5458

Gesucht ein braves und fleißiges Mädchen für Hausarbeit und Kinderpflege. Hoher Lohn und anständige Behandlung. Näheres **Apellenstraße 37.** 5435

Ein braves Dienstmädchen, das bürgerlich kochen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht **Friedrichstraße 37, 1 St. h.** 5420

Lehrlings-Gesuch. Zum 1. August d. J. wird eine Stelle für einen tüchtigen, jungen Mann bei mir offen.

Eduard Krah,

Wein- und Thee-Handlung, Haupt-Agentur der Gothaer Versicherungsbanken. 3699

Bapfjunge gesucht **Marktstraße 28.** 4724

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Zum 1. September cr. wird für eine Familie auf mindestens 1/2 Jahr eine möblirte Wohnung von mindestens 6 Wohnräumen, hohes Parterre oder 1. Etage, in guter freier Lage, nahe der inneren Stadt, womöglich mit Verköstigung für 4 Personen, zu mieten gesucht. Offerten mit kurzer Beschreibung und Preisangabe mögen in der Expedition d. Bl. sub v. H. niedergelegt werden. 5416

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Adolphsallee 4 im 3. Stod ist ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Damen sogleich zu vermieten, wenn verlangt mit Frühstück. Näheres daselbst des Vormittags von 9—12 Uhr. 5189

Bahnhofstraße 8

ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine schöne Wohnung, Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Holzraum und 2 Mansarden, zu vermieten.

Daselbst ist auf 1. Juli, auch einige Tage früher, eine Wohnung im 4. Stod (Frontspitze) 2 Zimmer und Küche mit Wasserleitung zu vermieten. 2813

Bahnhofstraße 10a ist ein großes Mansard-Zimmer zu vermieten. Näheres im Laden. 4318

Große Burgstraße 8 im 3. Stod ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche u., an ruhige Bewohner a. f. gleich oder später zu vermieten. Preis 430 Mark. 1097

Friedrichstraße 40 im Hinterbau ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller u. an eine ruhige Familie zu verm. 5223

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 4288

Heleneustraße 11 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 4288

Heleneustraße 11 ist eine Stiebelwohnung zu verm. 5378

Heleneustraße 23, Part. ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5254

Hellmundstraße 29b ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, Gärten und Bleiche zu vermieten. 5036

Lehrstraße 12 ist eine möblirte Mansarde zu vermieten. 5000

Lotharstraße 32, 2. Stod. ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 5405

Merothal 9

sind 3—4 möblirte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 4110

Oranienstraße 4, Bel-Etage, sind 4 möblirte Zimmer, zusammen oder einzeln, mit oder ohne Pension zu vermieten. 2631

Quersstraße 1, Parterre, sind 2 Zimmer nebst Cabinet und Küche möblirt zu vermieten. 2637

Rheinstraße 19 möblirte Wohnung mit Küche ganz oder getheilt billig zu vermieten. 86

Rheinstraße 33

sind möblirte Zimmer zu vermieten. 4028

Sonnenbergerstraße

sind elegant möblirte Zimmer zu vermieten. Näh. Exped. 891

Sonnenbergerstraße 34 sind noch zwei geräumige, hübsche Zimmer mit Balkon, möblirt, mit oder ohne Pension miethfrei. 5404

Sonnenbergerstraße 57 sind möblirte Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 4161

Wellrichstraße 23, eine Stiege hoch links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 4132

Wellrichstraße 24 ist ein fein möblirtes Parterre-Zimmer und eine möblirte Mansarde auf 1. Juli zu vermieten. 3383

Schön möblirte Zimmer zu vermieten **Bahnhofstraße 12, Bel-Etage.** 5408

Auf **Hof Geisberg** sind möblirte Zimmer mit oder ohne Pension nebst Parkbenutzung zu vermieten. 2323

Michelsberg 9a ist ein Laden nebst Logis sofort zu vermieten. 4748

Näheres bei **H. Stiff**, **Adolphstraße 8.**

Auf 4—5 Wochen ein Laden zu vermieten Kirchstraße 6. 5317
Arbeiter finden Kost u. Logis Eilenbogengasse 6, Kleidergeschäft. 4432
Ein Arbeiter findet Logis Bleichstraße 33, Hinterhaus, 3. St. 5459
Römerberg 19 finden zwei solide Mädchen Schlafstelle. 3813
Fraulbrunnstraße 9, Hinterhaus, finden Arbeiter Schlafstelle. 5436
Reinliche Arbeiter erhalten Kost und Logis Saalstraße 3. 4246
Reinliche Leute finden Kost und Logis Wehrstraße 1a, Parterre. 3562

Familien-Pension
Villa Erath, Parkstrasse 2, Parterre. 3794

„Ja oder nein“.

Novelle von W. v. Dänheim.

(15. Fortsetzung.)

Arthur's General-Director mahnte ihn mehrfach an die Rückkehr; er warf Briefe und Telegramme einfach in den Papierkorb. „Es geschieht ihm ganz recht,“ sagte er. „Wenn ich mich rar mache, wird er endlich begreifen, daß ich der Dant unentbehrlich bin.“

Und er blieb, war aber mehr bei Weber's, als bei dem Freunde. — Eines Morgens ging er mit großen Schritten in Eduard's Zimmer auf und nieder, und dieser sah, daß er sich mit wichtigen Plänen trug.

„Eduard,“ rief er endlich pathetisch, „in gewissen Dingen muß selbst unsere Freundschaft eine Grenze haben.“

„Das sollte mir leid thun,“ meinte Jener verwundert.

„Kurz und gut — ich will Dich nicht auf die Folter spannen; ich erkläre es Dir lieber rund heraus: Wenn Du nicht um Clara Weber anhältst, dann thue ich's — das heißt, wohlverstanden, auf meine eigene Rechnung.“

Eduard lächelte trüb.

„Ich stehe Dir nicht im Wege und wünsche Dir das Beste,“ sagte er verlegen. „Das Mädchen wird jeden Mann beglücken, der ihre Hand erwirbt.“

Arthur fiel ihm stürmisch um den Hals.

„Ist's möglich — Du willst ihr entgehen? Ich zerstöre Dein Glück nicht, wenn sie mein wird? Eduard — ich beneide keinen König mehr. Auf, nach Dameran; ich weiß, daß ich unwiderstehlich sein werde.“

Und flugs war er hinaus, um sich in Frack und weiße Weste zu werfen. Auf sein heißes Verlangen ließ Eduard die nagelneue Staatskarosse anspannen und der Kutscher mußte die Feiertagslivree anlegen. Vom Gärtner wurde ein Prachtbouquet requirirt, groß, wie ein Wagenrad. Hundertmal fragte Arthur, wie ihm die Wäsche, die Cravatte, der neue Anzug stünde — ob das Parfüm nicht zu stark sei? — und dergleichen Dinge mehr, die ihm höchst wichtig erschienen.

Dann wendete er sich mit komischer Besorgnis an Eduard: „Sie wird mich doch nicht ausschlagen?“ — Und, da Eduard mit der Antwort zögerte, gab er sich diese selbst. „Sie denkt nicht daran — sie wird keine Närrin sein. Ich habe fünftausend Thaler Einkünfte, so übel sehe ich doch auch nicht aus? — Nicht wahr, Eduard? — heirathen thut die Mädchen alle gern, und aus dieser Hunder-Türkei nach Berlin zu kommen, ist gewiß nichts Oeringes. — Freund, Du lauscht mir gratuliren!“

In bester Laune schloß er sein Selbstgespräch und fuhr siegesgewiß davon.

Eduard stand am Fenster und sah ihm kopfschüttelnd nach. „Armer Junge!“ sagte er leise vor sich hin — „und doch, wer will den Ausgang vorhersehen. Vielleicht gibt sie ihm aus Verzweiflung ihr Jawort, vielleicht hat sein munteres Wesen wirklich Eingang gefunden. — Gut ist ja der Kern in ihm. — O, ich ertrüge es nicht!“ — Krampfhaft ballten sich seine Hände — er schritt ins Zimmer zurück und warf sich zerstört in den nächsten Sessel.

Plötzlich sprang er auf. Der Wagen rollte wieder auf den Hof, früher als erwartet. Wenn Arthur die Geliebte nicht verfehlt, so hatte sie ihn abgewiesen; schnell war er hinaus.

Wie sah sein armer Freund aus. Er glich einer ehemals schmucken Fregatte, die zerzaust und halbzerstört aus der Seeschlacht kommt. Im bloßen Haar saß er da, den Kragen, das Vorhemdchen zerrüthert, die feinen, duftenden Handschuhe am Boden. Auf den Hut hatte er sich in der Aufregung gesetzt, der neue Paletot hing mit dem Armel im Hade

und war über und über voll Schmutz. Eine Thräne im Auge warf er sich in Eduard's Arme.

„O, diese Weiber, sie sind eine, wie die andere,“ rief er, als sie im Zimmer waren. „Keine hat ein Herz. Aber ich will mich rächen. Um Clara's willen werde ich das ganze Geschlecht mit Verachtung strafen.“

— Pathetisch rief er aus: „Ich bleibe lebzig!“

„Das wird auch das Gescheiteste für Sie sein, Herr Arthur,“ fiel hier Frau Neumann ein, die gerade hereintrat, „zum Ehemann taugen Sie doch nicht.“

„Wie — ich nicht zum Ehemann taugen?“ gab er hitzig zurück. „Ein exemplarischer Ehemann wäre ich geworden — aber jetzt will ich es nicht — niemals, hören Sie, niemals!“

Die Alte nickte, als sei sie es zufrieden. Auch Eduard vermochte sich, trotz des Freundes Kummer, leichter Heiterkeit nicht zu erwehren.

„So erzähle doch,“ drängte er.

„Sie hat mich fortgeschickt, so viel erräthst Du wohl — indessen das Schlimmste war die Art, wie es geschah,“ rief er schmerzlich. „Als ob ich ein dummrediger Schuljunge wäre, so hat sie mich behandelt, recht von oben herab. — Ach, aber schön war sie dabei — ich hätte sie trotz Allem küssen mögen. — Es ist zum Wahnsinnig werden.“

Nach einer Pause fuhr er ruhiger fort:

„Daß ich mich durch ein einfaches „nein“ nicht abschrecken ließ, wirst Du natürlich finden, — es ist einmal nicht meine Art.“

Eduard unterbrach nur noch mit Mühe das Lachen. —

„Ich sprach also weiter. Frauen pflegen ja immer kleine Szenen zu machen, ehe sie die Waffen strecken. Ich wurde also dringlicher, ich hielt ihr vor, daß sie mir doch ungewöhnliche Zeichen ihrer Zuneigung gegeben hätte, daß sie jetzt gar nicht „nein“ sagen könne.“

„Und was antwortete sie mir da: ich müßte sie gänzlich mißverstehen haben, was sie sehr bedauerte, und — denke Dir, Eduard — nur Deiner Freundschaft hätte ich es zu verdanken, daß sie meinen Antrag so „schonend“ — schonend sagte sie — abgelehnt. — O, es ist nicht zu glauben!“

Stürmisch rannte er im Zimmer auf und nieder. Dann zog er treuherzig Eduard bei Seite, während Frau Neumann sich entfernte.

„Dir will ich bei dieser Gelegenheit etwas verrathen — Eduard, sie liebt Dich, glaub' es mir, sie liebt Dich glühend.“

Eduard ging's wie ein Stroh durch's Herz.

„Als ich sie fragend und trotzig ansah,“ fuhr der Freund fort, „richtig sie mir, ich solle zu Dir zurückkehren, um von Dir Takt zu lernen. Wie ich ihr nun entgegnete — Du nimmst mir das nicht übel? — ich glaube doch, Dich hinlänglich ausstudirt zu haben, da wurde sie Feuer und Flamme. Mit ein paar Augen, wie zwei glühende Kohlen sah sie mich an; und dann kam Dein Lob in wahren Cascadeen zum Vorschein, daß ich mich vor die Stirn schlug und dachte: „Da hast Du solchen Ausbund von Tugend und Edelsinn zum Freunde und weißt es gar nicht.“ Zuletzt folgten, wie immer, die Thränen. Dann lief sie in's Nebenzimmer und ich stand da, wie ein Schneemann im Frühjahrregen. Wie ich hergekommen, weiß ich selber noch nicht.“

Eduard tröstete den Freund, so gut es ging. Ihm selbst aber war es, als habe er Sphärenmusik gehört. Es lag kein Zwang darin, als er Arthur umarmte und mit Wärme küßte. Ernste Männer glauben am schwersten an das Glück ihrer Liebe; so ging es auch ihm. Es mußte ihm erst ein Dritter sagen: „sie liebt dich,“ ehe er's für möglich hielt. Und war's auch nur Arthur; es sagte's ihm doch Jemand.

Die Stimme seines Innern wiederholte die süßen Worte. Jubelnde Vögelschaaren erhoben sich über ihm und schmetterten es in die Lüfte hinaus, die Bäume rauschten es vor seinem Fenster, die Blumen winkten es ihm zu: „Sie liebt Dich!“ Ja — nun wußte er's. —

Arthur lief eine Weile wie toll im Zimmer umher, dann beschwichtigte er sein empörtes Herz — und — verlangte nach dem Frühstück.

Die Geschichte hat mir einen Heidenappetit gemacht,“ versicherten er. Frau Neumann wurde gerufen und kam seinem Begehren nach.

„So ist's recht, Herr Arthur,“ meinte sie, als er mit Heißhunger zu essen begann, „stillen Sie Ihren Kummer mit Schinkenbrot und Rothein.“

Eduard war nicht im Stande, auch nur das Oeringste anzurühren.

(Schluß folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.